

und schwierig war; so machten sich zahlreiche Eingaben an die militärischen und bürgerlichen Behörden notwendig, auch mußten in vielen Fällen persönliche Vorstellungen und Besprechungen stattfinden.

Die Zahl der Sitzungstage belief sich auf 13. In diesen Sitzungen wurden 285 Gegenstände bearbeitet; außerdem wurden 353 Sachen durch Umlauf behandelt.

Es wurden 6 **Registranden-Auszüge** und die folgenden **Bekanntmachungen** veröffentlicht:

| | |
|--------------------|---|
| 26. April 1915 | Verzeichnis der Mitglieder des Börsenvereins. |
| 6. Mai 1915 | Beschluß des Ehrenausschusses betr. Anbringung des Bildnisses von Dr. Eduard Brockhaus im großen Saale des Buchhändlerhauses. |
| 22. Mai 1915 | Neuwahl und Konstituierung des Vereinsausschusses. |
| 7. Juni 1915 | Zusammensetzung des Vorstandes und der Ausschüsse. |
| 10. September 1915 | Ausdehnung der Verpflichtung des Warenhauses Geschwister Knopf in Karlsruhe auf die Filiale in Colmar. |
| 16. Oktober 1915 | Anerkennung der Kaufhäuser Rudolph Karstadt in Hamburg und Lübeck. |
| 3. November 1915 | |
| 18. November 1915 | Bestimmungen über die Aufnahme in das Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Buch- und Landkartenhandels. |
| 15. Dezember 1915 | |
| 1. Februar 1916 | Hermann Hillger-Stiftung von M 10000.— für in Not geratene Sortimenten. |
| 28. Februar 1916 | Ostermesabrechnungs-Arbeiten betr. nebst Erklärung des Deutschen Verlegervereins. |
| 21. März 1916 | |
| 28. März 1916 | Bericht über die Arbeit des Börsenvereins zur Versorgung der Truppen im Felde und in den Lazaretten mit Lebensmittel. |
| 18. April 1916 | Reichsbuchwoche am 28. Mai bis 3. Juni 1916. |
| 20. April 1916 | Erhöhung der Bücherpreise. |
| 26. April 1916 | Aufruf zum Beitritt in den Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen. |

Die **Zahl der Mitglieder** des Börsenvereins betrug:

| | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| Kantate 1885: 1549 Mitglieder, | Kantate 1895: 2645 Mitglieder, |
| Kantate 1905: 3260 Mitglieder, | Kantate 1910: 3417 Mitglieder, |
| Kantate 1911: 3459 Mitglieder, | Kantate 1912: 3543 Mitglieder, |
| Kantate 1913: 3552 Mitglieder, | Kantate 1914: 3613 Mitglieder, |
| Kantate 1915: 3609 Mitglieder, | |
| am 30. April 1916: 3560 Mitglieder. | |

Die **Buchhandlung eines größeren Verbandes**, deren Vertreter die Aufnahme in den Börsenverein verweigert worden ist, versuchte die Rechte der Mitgliedschaft auf die Weise sich zu verschaffen, daß sie sich später ein Mitglied des Börsenvereins als verantwortlichen Leiter annahm. Trotzdem hat der Vorstand auch weiterhin der Buchhandlung die Rechte der Mitgliedschaft versagt. Nach § 6 der Satzungen ruht die Mitgliedschaft auf der Person, nur das Mitglied erwirbt die statutarischen Rechte. Im vorliegenden Falle hätte aber der Vorstand die betreffende Person abgelehnt, wenn sie die Aufnahme als geschäftlicher Leiter der abgewiesenen Verbandsbuchhandlung nachgesucht hätte.

Die Hauptversammlung 1915 hat das Vorgehen des Vorstandes, solche **Mitglieder, die ausdrücklich eine deutschfeindliche Gesinnung betätigen**, aus dem Börsenverein auszuschließen, gebilligt. Infolgedessen hat der Vorstand weiterhin den Herren Alfred Humblot in Firma Librairie Ollendorff in Paris, Samuel Bayot in Firma Bayot & Cie. in Lausanne und Paris und Victor Attinger in Firma Attinger frères in Neuchâtel und Paris die Mitgliedschaft des Börsenvereins entzogen und ihre Firmen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels gestrichen.

Zu seinem Bedauern war der Vorstand auch genötigt, ein in der deutschen Schweiz ansässiges Mitglied aus dem gleichen Grunde zu verwarnen. Er erwartet von den Mitgliedern im neutralen Ausland, deren schwierige Lage in der jetzigen Zeit er durchaus nicht ver-

kennt und die er wegen ihrer korrekten Haltung nur noch höher schätzt und im Börsenverein nicht missen möchte, gewiß keine Sympathie-fundgebung für Deutschland und das deutsche Volk, wenn sie nicht die eigene Überzeugung und das eigene Gefühl dazu drängen, er darf aber bestimmt hoffen und von ihnen verlangen, daß sie sich wenigstens deutschfeindlicher Handlungen enthalten, sonst ist für sie kein Platz mehr in einem deutschen Buchhändlerverein.

Diese unliebsamen Vorgänge haben den Vorstand bestimmt, solche Ausländer, die ihr Geschäft nicht im Bereiche eines den buchhändlerischen Interessen gewidmeten, vom Vorstande anerkannten Vereins betreiben, bis zum Schluß des Krieges überhaupt nicht als Mitglieder in den Börsenverein aufzunehmen. Die Firma Istituto Italiano d'Arti Grafiche in Bergamo, die Herstellerin einer gegen Deutschland gerichteten blutrünstigen Schmähschrift, wurde im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels gestrichen.

Die im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte Klage des Herrn Moritz Enay in Berlin auf Anerkennung der Fortdauer seiner Mitgliedschaft ist nunmehr auch vom Reichsgericht abgewiesen worden. Dieser Prozeß hat somit die Rechtskraft erlangt. Herr Enay ist kein Buchhändler, sondern Papiergroßhändler und hat somit kein Anrecht, Mitglied des Börsenvereins zu sein.

Die **Hauptversammlung** besuchten:

| | |
|---------------------|----------------------|
| 1906 280 Mitglieder | 1911 278 Mitglieder |
| 1907 286 Mitglieder | 1912 282 Mitglieder |
| 1908 329 Mitglieder | 1913 301 Mitglieder |
| 1909 334 Mitglieder | 1914 320 Mitglieder |
| 1910 314 Mitglieder | 1915 211 Mitglieder. |

Der Vertrag mit der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig vom 20. April 1915 ist durch die Hauptversammlung des Vorjahres genehmigt worden; damit sind folgende **bibliographische Unternehmungen**:

1. das **Wöchentliche Verzeichnis** der erschienenen und vorbereiteten Neuigkeiten des Deutschen Buchhandels nebst Monatsregister;
2. **Hinrichs' Halbjahrs katalog** der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften, Landkarten usw. mit Voranzeigen von Neuigkeiten, Verlags- und Preisänderungen und einem Register nach Stich- und Sachworten;
3. **Hinrichs' Katalog** der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften, Landkarten usw., Titelverzeichnis und Sachregister, früher Fünfjahrskatalog, neuerdings für dreijährige Perioden;
4. der **Vierteljahrskatalog**;
5. der **Georgische Schlagwortkatalog**;
6. die **Deutsche Kriegsliteratur**

an den Börsenverein übergegangen. Seit 1914 ist der Börsenverein bereits Eigentümer von Kayfers Bücherlexikon. Außerdem wird das im Börsenblatt erscheinende **Tägliche Verzeichnis** der erschienenen Neuigkeiten des deutschen Buchhandels vom 1. Januar 1916 ab von der Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins bearbeitet. Das Verzeichnis der Kunstneuigkeiten befindet sich bekanntlich schon seit 1911 im Verlag des Börsenvereins und wird von ihm selbst bearbeitet. Damit sind die wichtigsten bibliographischen Hilfsmittel in den Besitz des Börsenvereins gelangt, es wird sein Bestreben sein, sie für den praktischen Gebrauch immer vollkommener zu gestalten und ihre Anschaffung für seine Mitglieder soweit als möglich zu verbilligen.

Der **Vierteljahrskatalog** ist wegen zu geringen Bedarfs nicht fortgeführt worden, außerdem ist das Verzeichnis der Kriegsliteratur, da bereits im Halbjahrs katalog enthalten, als Sonderpublikation aufgegeben worden.

Die Firma J. A. Brockhaus in Leipzig hat uns erklärt, daß sie vom 1. Januar 1916 ab nicht mehr in der Lage sei, die bisher für das Börsenblatt gelieferte **ausländische Bibliographie** weiter zu bearbeiten. Der Vorstand hat deshalb die Firma A. Asher & Co. in Berlin damit betraut.

Der **außerordentliche Ausschuß für die Bibliographie** hat am 11. Oktober 1915 und folgende Tage den Entwurf zu einer Anweisung